

Aktualisierte Daten für den Non-Profit-Bereich

Leisch, Robert; Pennerstorfer, Astrid; Schneider, Ulrike

Published in:
Statistische Nachrichten

Published: 01/01/2016

Document Version
Publisher's PDF, also known as Version of record

[Link to publication](#)

Citation for published version (APA):
Leisch, R., Pennerstorfer, A., & Schneider, U. (2016). Aktualisierte Daten für den Non-Profit-Bereich. *Statistische Nachrichten*, 2016(5), 377 - 382.

Aktualisierte Daten für den Non-Profit-Bereich

ROBERT LEISCH
ASTRID PENNERSTORFER¹⁾
ULRIKE SCHNEIDER²⁾

Zwischen September 2014 und April 2015 führten Statistik Austria und das Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien nach 2006 eine zweite, auf freiwilliger Basis beruhende Befragung von 2.413 Organisationen aus dem Non-Profit-Bereich durch. Der Produktionswert des gesamten Non-Profit-Bereichs betrug für das Berichtsjahr 2013 etwas über 10,5 Mrd. €, die Wertschöpfung ungefähr 7,3 Mrd. €, und das Investitionsvolumen lag bei 813 Mio. €. Insgesamt waren über 234.000 Personen im Non-Profit-Bereich beschäftigt. 63% der befragten Organisationen gaben an, auch ehrenamtlich Mitarbeitende zu beschäftigen.

Einleitung

Der Non-Profit-Bereich ist trotz seiner großen sozialen und gesellschaftlichen Bedeutung ein Wirtschaftsbereich, der in Österreich statistisch immer noch unzureichend erfasst ist. Um die Informationsgrundlage etwas zu verbessern, hat Statistik Austria in einem zweiten Kooperationsprojekt mit dem Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien zwischen September 2014 und April 2015 Daten zum Non-Profit-Bereich erhoben. Diese Zusammenarbeit baut dabei auf einer ersten gemeinsamen Erhebung aus dem Jahr 2006 auf. Die damalige freiwillige Befragung aller österreichischen Non-Profit-Organisationen mit entgeltlich Beschäftigten hatte das Ziel, erstmals den Non-Profit-Bereich möglichst vollständig zu erfassen.²⁾

Die aktuelle Befragung wurde nun in einem etwas kleineren Rahmen wiederholt, um ein aktuelles Bild der wirtschaftlichen Strukturen des Non-Profit-Bereichs zu erhalten und die vorhandenen Datengrundlagen zu aktualisieren. Um auch Veränderungen auf Organisationsebene beschreiben zu können, wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, möglichst viele Organisationen wieder zu befragen, die bereits an der ersten Befragungswelle im Jahr 2006 teilgenommen hatten. Dieser Beitrag stellt die Vorgehensweise bei diesem Kooperationsprojekt vor und präsentiert ausgewählte Ergebnisse.

Abgrenzung und Definitionen des Non-Profit-Bereichs

Für die Definition einer Non-Profit-Organisation wird in dieser Befragung auf das europäische Regelwerk für die Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010)³⁾ zurückgegriffen. Darin werden Non-Profit-Organisationen als private Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet und in § 3.31 folgendermaßen beschrieben: „Eine private Organisation ohne Erwerbszweck wird definiert als eine in der Produktion von Waren und Dienstleistungen tätige rechtliche oder soziale Einheit, deren Rechtsstellung

es ihr verbietet, den sie gründenden, kontrollierenden oder finanzierenden Einheiten als Einkommens-, Gewinn- oder sonstige Verdienstquelle zu dienen. Wenn ihre Produktionstätigkeit Überschüsse erwirtschaftet, können diese nicht von anderen institutionellen Einheiten entnommen werden.“

Organisationen ohne Erwerbszweck, die nicht vom Staat kontrolliert werden und Nichtmarktproduzenten sind, werden dem institutionellen Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.15) zugeordnet. Private Organisationen ohne Erwerbszweck, die Marktproduzenten sind, werden dem institutionellen Sektor nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S.11) oder dem institutionellen Sektor finanzielle Kapitalgesellschaften (S.12) zugeordnet, während private Organisationen ohne Erwerbszweck, die über keine Einnahmen bzw. über keine bezahlten Beschäftigten verfügen, im institutionellen Sektor der privaten Haushalte (S.14) klassifiziert werden.

Die Unterscheidung zwischen Nichtmarktproduzenten und Marktproduzenten erfolgt anhand des 50%-Kriteriums,⁴⁾ bei dem das Verhältnis von Umsatzerlösen zu Produktionskosten verwendet wird. Non-Profit-Organisationen, deren Umsatzerlöse weniger als 50% der Produktionskosten betragen, werden als Nichtmarktproduzenten im institutionellen Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.15) klassifiziert. Dies hat die bedeutsame Konsequenz, dass zur Bestimmung des Produktionswerts nicht wie bei Marktproduzenten die Umsatzerlöse herangezogen werden, sondern die Summe der Produktionskosten.

Die Non-Profit-Organisationen in dieser Befragung sind entweder im institutionellen Sektor nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S.11) oder im Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.15) klassifiziert.

Vorarbeiten für die Erhebung

Im Gegensatz zu der im Jahr 2006 durchgeführten Befragung wurden 2014/15 nicht alle Non-Profit-Organisationen mit bezahlten Arbeitskräften, sondern nur insgesamt 2.413 ausgewählte Organisationen kontaktiert. Darunter fielen alle Non-Profit-Organisationen, die bereits an der Erhebung im

¹⁾ Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Sozialpolitik.

²⁾ Siehe dazu *Astrid Haider, Robert Leisch, Ulrike Schneider und Klaus Stöger* (2008): „Neue Datengrundlage für den Non-Profit-Bereich“, in: *Statistische Nachrichten* 8/2008, S. 754-762.

³⁾ Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union (2014): „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010)“, Luxemburg.

⁴⁾ Mit der Einführung des ESVG 2010 sind auch qualitative Kriterien zu berücksichtigen.

Jahr 2006 teilgenommen hatten, und alle im Unternehmensregister geführten und auch ökonomisch aktiven Non-Profit-Organisationen aus den Wirtschaftstätigkeitsbereichen Gesundheitswesen a.n.g. (ÖNACE 86.9, S.15), Sonstige Heime (ÖNACE 87.9, S.15) und Sozialwesen (ÖNACE 88, S.11 und S.15). Darüber hinaus wurden noch aus den Bereichen Forschung und Entwicklung (ÖNACE 72, S.11), Sonstiger Unterricht (ÖNACE 85.5, S.11), Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten (ÖNACE 90, S.11), Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten (ÖNACE 91, S.11), Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung (ÖNACE 93, S.15), Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ÖNACE 94, S.15) und Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen (ÖNACE 94.1, S.11) alle im statischen Unternehmensregister geführten Non-Profit-Organisationen angeschrieben, deren insgesamt ausbezahlte Bruttolöhne und -gehälter im Berichtsjahr 2013 gemäß der Lohnzettelstatistik über 100.000 € betragen. Nicht befragt wurden aufgrund der Verfügbarkeit umfangreicher Informationen aus diversen anderen Statistiken die Bereiche Erziehung und Unterricht (ÖNACE 85, S.15), Krankenhäuser (ÖNACE 86.1, S.15) und Altenheime (ÖNACE 87.3, S.11).⁵⁾

Tabelle 1 gibt einen Überblick darüber, in welchen Wirtschaftstätigkeitsbereichen Non-Profit-Organisationen vorkommen, welchen institutionellen Sektoren gemäß ESVG 2010 diese zugeordnet werden und wie viele Einheiten für diese Erhebung tatsächlich kontaktiert wurden.

Erhebungsmasse		Tabelle 1		
ÖNACE 2008	Bezeichnung	Institutioneller Sektor	Teil der Erhebung	Kontaktierte Organisationen
72	Forschung und Entwicklung	S.11	Ja	43
85	Erziehung und Unterricht	S.15	Nein	0
85.5	Sonstiger Unterricht	S.11	Ja	69
86.1	Krankenhäuser	S.15	Nein	0
86.9	Gesundheitswesen a.n.g.	S.15	Ja	212
87.3	Altenheime	S.11	Nein	0
87.9	Sonstige Heime (ohne Ferienheime)	S.15	Ja	148
88	Sozialwesen	S.11	Ja	38
88	Sozialwesen	S.15	Ja	931
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	S.11	Ja	22
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	S.11	Ja	35
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	S.15	Ja	135
94	Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	S.15	Ja	703
94.1	Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen	S.11	Ja	77
Insgesamt				2.413

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

⁵⁾ Altenheime und Kindertagesstätten wurden zwar ebenfalls kontaktiert, allerdings dienen die erhobenen Daten ausschließlich dem Institut für Sozialpolitik für Forschungszwecke und finden nicht Eingang in die Darstellungen des vorliegenden Artikels. Die Berechnungen für die VGR stützen sich in diesen Bereichen auf andere Datenquellen.

Durchführung der Erhebung

Der für die Erhebung verwendete Fragebogen ist inhaltlich im Wesentlichen identisch mit dem Fragenkatalog, der bereits bei der Erhebung 2006 verwendet wurde, und umfasst Fragen zu organisationsdemographischen Merkmalen, zu Beschäftigungsstrukturen, zu Art und Herkunft von Einnahmen und Ausgaben sowie zu ausgewählten Entwicklungstendenzen der jeweiligen Organisation innerhalb der letzten fünf Jahre.

Im Unterschied zu der letzten Erhebung wurden die Organisationen aber nicht mehr auf postalischem Weg befragt, sondern im Rahmen einer Online-Befragung. Für die Kontaktaufnahme, die per E-Mail erfolgte, wurden im Vorfeld von Statistik Austria die entsprechenden E-Mail-Adressen aller 2.413 Non-Profit-Organisationen recherchiert. Das an die Organisationen versendete E-Mail enthielt ein Begleitschreiben, einen organisationspezifischen Registrierungscode und einen elektronischen Link zu dem vom Institut für Sozialpolitik entworfenen Online-Fragebogen.

Um tatsächlich an der Erhebung teilnehmen zu können, musste sich jede kontaktierte Organisation unter Verwendung des jeweiligen Registrierungscode zunächst anmelden. Durch diese Vorgehensweise wurde einerseits die aus Datenschutzgründen notwendige Anonymität der kontaktierten Organisationen gegenüber dem Institut für Sozialpolitik gewährleistet und andererseits sichergestellt, dass die gemeldeten Daten von Statistik Austria für jede Organisation eindeutig identifiziert und auch inhaltlich überprüft werden konnten.

Von den 2.413 insgesamt durch Statistik Austria per E-Mail kontaktierten Non-Profit-Organisationen befüllten im Zeitraum zwischen September 2014 und April 2015 in Summe 601 Organisationen den Fragebogen mit Daten. Dies entspricht einer Rücklaufquote von etwa 25%. Bedingt durch den Umstand, dass tendenziell größere Organisationen an der Befragung teilgenommen haben, liegt die Rücklaufquote gemessen an den ausbezahlten Bruttolöhnen und -gehältern sogar bei 27%.

Ergebnisse der Erhebung

Zur Bestimmung der in *Tabelle 2* ausgewiesenen Anzahl der Beschäftigten und den in den *Tabellen 5 und 6* dargestellten ökonomischen Kennzahlen wurden Informationen über die ausbezahlten Bruttolöhne und -gehälter verwendet, um von den Erhebungsergebnissen auf die entsprechenden Werte der jeweiligen Grundgesamtheit zu gelangen. Die ausbezahlten Bruttolöhne und -gehälter jeder befragten Non-Profit-Organisation sind auf Organisationsebene in der Lohnzettelstatistik verfügbar. Die nach Wirtschaftsbereichen ausgewiesenen Kennzahlen basieren auf der einfachen Annahme, dass sie innerhalb eines Wirtschaftsbereichs ähnlich verteilt sind wie die Bruttolöhne und -gehälter. Sie werden also anhand des Verhältnisses der Bruttolohnsumme jener Organisationen, die eine Frage zu einer spezifischen Kennzahl beantwortet haben, zur Bruttolohnsumme aller im statistischen

Entgeltliche Beschäftigung im Non-Profit Bereich 2013

Tabelle 2

ÖNACE 2008	Bezeichnung	Institutioneller Sektor	Beschäftigte	Frauenanteil in %	Teilzeitanteil in %	Geringfügig Beschäftigte in %
72	Forschung und Entwicklung	S.11	1.825	51,2	35,5	3,8
85	Erziehung und Unterricht	S.15	26.092		keine Daten erhoben	
85.5	Sonstiger Unterricht	S.11	3.185	56,8	56,9	3,8
86.1	Krankenhäuser	S.15	20.136		keine Daten erhoben	
86.9	Gesundheitswesen a.n.g.	S.15	9.746	55,6	71,5	8,6
87.3	Altenheime	S.11	21.400		keine Daten erhoben	
87.9	Sonstige Heime	S.15	7.998	74,2	42,2	5,8
88	Sozialwesen	S.11	7.337	80,7	59,8	2,8
88	Sozialwesen	S.15	83.188	77,6	64,4	7,8
90	Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeiten	S.11	1.625	47,5	44,7	13,2
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	S.11	651	50,0	43,7	17,5
93	Erbringung v. Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	S.15	4.596	26,3	9,3	3,5
94	Interessensvertretungen sowie kirchliche u. sonstige religiöse Vereinigungen	S.15	45.468	70,3	49,9	15,1
94.1	Wirtschafts- u. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen	S.11	1.196	60,0	29,0	3,0
Insgesamt			234.443	71,8	57,3	9,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

Unternehmensregister geführten Non-Profit-Organisationen des jeweiligen Wirtschaftsbereichs geschätzt. Für die Bereiche Erziehung und Unterricht (ÖNACE 85, S.15), Krankenhäuser (ÖNACE 86.1, S.15) und Altenheime (ÖNACE 87.3, S.11), die nicht Teil der Erhebung waren, wurden entsprechende Daten aus der Kindertagesheimstatistik, der Schulstatistik, vom Gesundheitsministerium und auch aus Geschäftsberichten von Organisationen, die Altenheime betreiben, verwendet, um den Non-Profit-Bereich vollständig darstellen zu können.

Entgeltlich Beschäftigte

Tabelle 2 weist für den Non-Profit-Bereich auf Ebene des jeweiligen Wirtschaftstätigkeitsbereichs und des institutionellen Sektors die Anzahl der entgeltlichen Beschäftigungsverhältnisse, den Frauenanteil, den Teilzeitanteil und den Anteil geringfügig Beschäftigter aus. Die entsprechenden Werte für die Beschäftigungsverhältnisse beruhen auf den Erhebungsergebnissen unter Verwendung von Informationen aus der Lohnzettelstatistik zur Bestimmung der Grundgesamtheitswerte, während die dargestellten Daten zur Beschäftigungsstruktur ausschließlich aus der Erhebung stammen.

Um die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse für den gesamten Non-Profit-Bereich darstellen zu können, werden unter Verwendung alternativer Datenquellen auch Beschäftigungsdaten für Erziehung und Unterricht (ÖNACE 85, S.15), Krankenhäuser (ÖNACE 86.1, S.15) und Altenheime (ÖNACE 87.3, S.11), die nicht Teil der Erhebung waren, ausgewiesen. Da für diese Bereiche aber keine detaillierteren Informationen hinsichtlich der dort beschäftigten Personen zur Verfügung stehen, ist es nicht möglich, den jeweiligen Frauenanteil, Teilzeitanteil und den Anteil geringfügig Beschäftigter anzugeben.

Die Anzahl der entgeltlichen Beschäftigungsverhältnisse im gesamten Non-Profit-Bereich lag im Berichtsjahr 2013 bei 234.443. Im Durchschnitt betrug der Frauenanteil unter den Beschäftigten 71,8% und der Anteil an Teilzeitarbeitskräften 57,3%. Geringfügig beschäftigt waren 9,4%. Zwischen den

einzelnen Wirtschaftstätigkeitsbereichen existieren allerdings große Unterschiede. So waren im Bereich Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung (ÖNACE 93, S.15) lediglich 26,3% der beschäftigten Personen Frauen, im Sozialwesen (ÖNACE 88, S.11) hingegen 80,7%. Auch die Teilzeitquote und der Anteil der geringfügig Beschäftigten waren im Bereich Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung (ÖNACE 93, S.15) mit 9,3% bzw. 3,5% am niedrigsten. Den höchsten Teilzeitanteil unter den Beschäftigten hatte mit 71,5% der Bereich Gesundheitswesen a.n.g. (ÖNACE 86,9, S.15). Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten (ÖNACE 91, S.11) verfügten mit 17,5% über den höchsten Prozentsatz geringfügig Beschäftigter.

Ehrenamtlich Beschäftigte

Der durch ehrenamtlich Beschäftigte geleistete unentgeltliche Arbeitseinsatz ist ein zentrales Merkmal des Non-Profit-Bereichs und von großer finanzieller Bedeutung.

Ehrenamtlichkeit im Non-Profit Bereich 2013

Tabelle 3

ÖNACE 2008	Bezeichnung	Institutioneller Sektor	Ehrenamtlich Beschäftigte	
			Ja in %	Nein in %
72	Forschung und Entwicklung	S.11	26,7	73,3
85	Erziehung und Unterricht	S.15	keine Daten erhoben	
85.5	Sonstiger Unterricht	S.11	39,1	60,9
86.1	Krankenhäuser	S.15	keine Daten erhoben	
86.9	Gesundheitswesen a.n.g.	S.15	70,7	29,3
87.3	Altenheime	S.11	keine Daten erhoben	
87.9	Sonstige Heime (ohne Ferienheime)	S.15	37,5	62,5
88	Sozialwesen	S.11	57,1	42,9
88	Sozialwesen	S.15	63,7	36,3
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	S.11	60,0	40,0
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	S.11	77,8	22,2
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	S.15	72,7	27,3
94	Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	S.15	67,9	32,1
94.1	Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen	S.11	63,0	37,0
Insgesamt			63,2	36,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

Table 3 weist den Anteil der Non-Profit-Organisationen, die über ehrenamtlich Beschäftigte verfügen, auf Ebene der einzelnen Wirtschaftstätigkeitsbereiche und der institutionellen Sektorzugehörigkeit aus.

Insgesamt waren im Berichtsjahr 2013 bei 63,2% der insgesamt 499 Non-Profit-Organisationen, die diese Frage beantworteten, auch ehrenamtlich Beschäftigte tätig. Allerdings gab es deutliche Differenzen zwischen den einzelnen Bereichen. Während im Bereich Forschung und Entwicklung (ÖNACE 72, S.11) nur 26,7% aller Organisationen auch tatsächlich Ehrenamtliche beschäftigten, verfügten 77,8% der Bibliotheken, Archive, Museen, botanischen und zoologischen Gärten (ÖNACE 91, S.11) über unentgeltlich tätige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Beschäftigungsentwicklung

Table 4 gibt einen Einblick über die Entwicklung der Anzahl entgeltlich Beschäftigter im österreichischen Non-Profit-Bereich in der Periode zwischen 2008 und 2013 nach Einschätzung der kontaktierten Organisationen auf Ebene der einzelnen Wirtschaftstätigkeitsbereiche und des jeweiligen institutionellen Sektors.⁶⁾

Generell war der österreichische Non-Profit-Bereich innerhalb der Periode 2008 bis 2013 durch eine positive Beschäftigungsentwicklung gekennzeichnet. Während sich die Beschäftigung bei nur insgesamt 14,4% aller befragten Non-Profit-Organisationen stark oder wenig reduzierte, blieb diese bei 35,2% unverändert und erhöhte sich bei 28,6% ein wenig und bei 21,8% sogar stark. Allerdings waren innerhalb des Non-Profit-Bereichs auch deutlich unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. So gaben im Bereich Forschung und Entwicklung (ÖNACE 72, S.11) insgesamt 20,2% und im Bereich Sozialwesen (ÖNACE 88, S.11) sogar 36,4% aller befragten Organisationen an, dass sich die

Zahl ihrer Beschäftigten stark oder wenig reduzierte, während dies auf keine der rückmeldenden Organisationen im Tätigkeitsbereich Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten (ÖNACE 91, S.11) zutraf. Eine geringe bzw. starke Zunahme der entgeltlich Beschäftigten meldeten insgesamt 70,6% der befragten Organisationen aus dem Bereich sonstige Heime (ÖNACE 87.9, S.15), aber nur insgesamt 27,3% aus dem Bereich Sozialwesen (ÖNACE 88, S.11).

Personalaufwand, Investitionen und Umsatzerlöse

In Table 5 werden der Personalaufwand, die getätigten Investitionen, die erzielten Umsatzerlöse und der Anteil der Umsatzerlöse an den Produktionskosten⁷⁾ für das Berichtsjahr 2013 für jeden einzelnen Wirtschaftstätigkeitsbereich und institutionellen Sektor getrennt ausgewiesen.

Die finanziellen Aufwendungen für die insgesamt 234.443 Beschäftigten im gesamten Non-Profit-Bereich lagen im Berichtsjahr 2013 bei 6,51 Mrd. €, die getätigten Investitionen erreichten 813 Mio. €, und die erzielten Umsatzerlöse betrugen 4,66 Mrd. €. Hinsichtlich der Personalaufwendungen war der Bereich Sozialwesen (ÖNACE 88, S.15) mit beinahe 1,58 Mrd. € der bedeutendste Teilbereich, während im Gesundheitswesen (ÖNACE 86, S.15) mit gut 260 Mio. € die meisten Investitionen getätigt wurden.

Die Spalte „Umsatzerlöse in % der Produktionskosten“ gibt an, zu welchen Anteilen die jeweiligen Produktionskosten durch Umsatzerlöse, die durch den Verkauf von Dienstleistungen erzielt werden, abgedeckt werden können. Für alle im institutionellen Sektor S.15 klassifizierten Non-Profit-Organisationen liegt dieser Abdeckungsgrad gemäß den Klassifikationsbestimmungen des ESVG 2010 (50%-Kriterium) bei unter 50%. Allerdings existieren auch innerhalb

⁶⁾ Die Frage nach der Beschäftigtenentwicklung wurde von 398 der 2.413 angeschriebenen Organisationen beantwortet.

⁷⁾ Die Produktionskosten für Non-Profit-Organisationen setzen sich aus bezogenen Vorleistungen, Personalaufwendungen, indirekten Steuern und Abschreibungen zusammen.

ÖNACE 2008	Bezeichnung	Institutioneller Sektor	Beschäftigtenzahl seit 2008 ...				
			stark reduziert	wenig reduziert	unverändert	wenig erhöht	stark erhöht
72	Forschung und Entwicklung	S.11	13,6	6,6	46,6	26,6	6,6
85	Erziehung und Unterricht	S.15	keine Daten erhoben				
85.5	Sonstiger Unterricht	S.11	7,1	7,1	28,6	21,5	35,7
86.1	Krankenhäuser	S.15	keine Daten erhoben				
86.9	Gesundheitswesen a.n.g.	S.15	0,0	12,9	29,0	48,4	9,7
87.3	Altenheime	S.11	keine Daten erhoben				
87.9	Sonstige Heime	S.15	0,0	5,9	23,5	52,9	17,7
88	Sozialwesen	S.11	9,1	27,3	36,3	9,1	18,2
88	Sozialwesen	S.15	3,4	9,3	37,6	21,5	28,2
90	Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeiten	S.11	0,0	20,0	40,0	40,0	0,0
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	S.11	0,0	0,0	57,1	21,4	21,5
93	Erbringung v. Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	S.15	0,0	16,6	50,0	33,4	0,0
94	Interessensvertretungen sowie kirchliche u. sonstige religiöse Vereinigungen	S.15	6,7	10,9	31,1	30,3	21,0
94.1	Wirtschafts- u. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen	S.11	0,0	14,0	43,0	43,0	0,0
Insgesamt			4,3	10,1	35,2	28,6	21,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

Personalaufwendungen, Investitionen und Umsatzerlöse von Non-Profit Organisationen 2013

Tabelle 5

ÖNACE 2008	Bezeichnung	Institutioneller Sektor	Personalaufwand	Investitionen	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse in % der Produktionskosten
			in Mio. Euro			
72	Forschung und Entwicklung	S.11	53,195	9,049	45,340	52,8
85	Erziehung und Unterricht	S.15	860,102	46,104	311,643	25,6
85.5	Sonstiger Unterricht	S.11	67,969	4,297	59,764	50,9
86	Gesundheitswesen ¹⁾	S.15	1.471,822	259,937	845,051	32,0
87.3	Altenheime	S.11	701,878	99,200	1.185,421	94,5
87.9	Sonstige Heime	S.15	211,457	34,342	160,645	48,9
88	Sozialwesen	S.11	211,724	27,939	263,974	88,1
88	Sozialwesen	S.15	1.577,803	207,267	1.175,489	49,1
90	Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeiten	S.11	22,301	2,836	16,988	53,2
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	S.11	14,208	2,521	11,209	54,3
93	Erbringung v. Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	S.15	134,263	5,091	13,938	7,6
94	Interessensvertretungen sowie kirchliche u. sonst. religiöse Vereinigungen	S.15	1.128,427	113,602	409,436	20,3
94.1	Wirtschafts- u. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen	S.11	59,655	1,051	163,927	93,7
Insgesamt			6.514,804	813,237	4.662,826	43,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. - 1) Aufgrund der Verfügbarkeit von umfassenden Daten der gleichen ÖNACE und des identischen institutionellen Sektors werden in Tabelle 5 und 6 die Werte für die Bereiche Krankenhäuser (ÖNACE 86.1, S.15) und Gesundheitswesen a.n.g. (ÖNACE 86.9, S.15) unter der Bezeichnung Gesundheitswesen (ÖNACE 86, S.15) aggregiert dargestellt.

dieses institutionellen Sektors deutliche Unterschiede. So konnten Einheiten aus dem Bereich Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung (ÖNACE 93, S.15) die anfallenden Produktionskosten nur zu 7,6% durch erzielte Umsatzerlöse finanzieren und sind daher deutlich abhängiger von Einnahmen aus laufenden Transferzahlungen, wie etwa aus Spenden, Sponsoring, Mitgliedsbeiträgen oder öffentlichen Subventionen, während Organisationen aus dem Bereich Sozialwesen (ÖNACE 88, S.15) in der Lage waren, diese zu 49,1% durch Umsatzerlöse abzudecken. Für alle anderen im institutionellen Sektor S.11 klassifizierten Non-Profit Organisationen lagen die erzielten Umsatzerlöse gemessen an den jeweiligen Produktionskosten zwischen 50,9% für den Bereich sonstiger Unterricht (ÖNACE 85.5, S.11) und 94,5% für Altenheime (ÖNACE 87.3, S.11).

Ökonomische Bedeutung des Non-Profit-Bereichs

In *Tabelle 6* werden der Produktionswert, die Vorleistungen und die Bruttowertschöpfung jedes einzelnen Teilbereichs sowie des gesamten österreichischen Non-Profit-Bereichs

präsentiert. Im Berichtsjahr 2013 wurde ein Produktionswert von 10,53 Mrd. € erzielt und dabei eine Bruttowertschöpfung in der Höhe von 7,30 Mrd. € generiert. Der Anteil der Wertschöpfung gemessen am österreichischen Bruttoinlandsprodukt betrug etwas über 2,3%. Gegenüber dem Berichtsjahr 2005, als dieser Wert basierend auf Hochrechnungen von Ergebnissen aus der ersten Non-Profit-Erhebung bei ungefähr 1,9% lag,⁸⁾ kam es somit zu einer deutlichen Anteilserhöhung. Gemessen am Produktionswert ist der Bereich Gesundheitswesen (ÖNACE 86, S.15) mit 2,64 Mrd. € der bedeutendste Teilbereich innerhalb des österreichischen Non-Profit-Bereichs. Wird die Bruttowertschöpfung als Indikator herangezogen, ist hingegen das Sozialwesen (ÖNACE 88, S.15) mit 1,78 Mrd. € der größte Subbereich. Konträr dazu bilden Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten (ÖNACE 91, S.11) mit einem Produktionswert von nur 11 Mio. € und einer Wertschöpfung von 8 Mio. € den kleinsten Bereich.

⁸⁾ Astrid Haider, Robert Leisch, Ulrike Schneider und Klaus Stöger (2008): Neue Datengrundlage für den Non-Profit-Bereich, in: Statistische Nachrichten 8/2008, S. 754-762.

Produktionswert, bezogene Vorleistungen und Wertschöpfung des Non-Profit Bereichs 2013

Tabelle 6

ÖNACE 2008	Bezeichnung	Institutioneller Sektor	Produktionswert	Vorleistungen	Wertschöpfung
			in Mio. Euro		
72	Forschung und Entwicklung	S.11	45,340	18,042	27,298
85	Erziehung und Unterricht	S.15	1.215,201	254,262	960,939
85.5	Sonstiger Unterricht	S.11	59,764	40,655	19,109
86	Gesundheitswesen ¹⁾	S.15	2.643,389	963,964	1.679,435
87.3	Altenheime	S.11	1.185,421	380,042	805,379
87.9	Sonstige Heime	S.15	328,360	91,406	236,954
88	Sozialwesen	S.11	263,974	64,300	199,674
88	Sozialwesen	S.15	2.393,232	614,523	1.778,709
90	Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeiten	S.11	16,988	4,024	12,964
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	S.11	11,209	3,051	8,158
93	Erbringung v. Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	S.15	184,089	37,210	146,879
94	Interessensvertretungen sowie kirchliche u. sonst. religiöse Vereinigungen	S.15	2.019,995	651,006	1.368,989
94.1	Wirtschafts- u. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen	S.11	163,927	110,046	53,881
Insgesamt			10.530,898	3.232,530	7.298,368

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. - 1) Aufgrund der Verfügbarkeit von umfassenden Daten der gleichen ÖNACE und des identischen institutionellen Sektors werden in Tabelle 5 und 6 die Werte für die Bereiche Krankenhäuser (ÖNACE 86.1, S.15) und Gesundheitswesen a.n.g. (ÖNACE 86.9, S.15) unter der Bezeichnung Gesundheitswesen (ÖNACE 86, S.15) aggregiert dargestellt.

Wertschöpfungsanteil des Non-Profit-Bereichs 2013				
ÖNACE 2008	Bezeichnung	in Mio. Euro		Anteil der NPOs in %
		Insgesamt	NPOs	
72	Forschung und Entwicklung	1.006,396	27,298	2,7
85	Erziehung und Unterricht	15.721,646	980,048	6,2
86	Gesundheitswesen	14.866,753	1.679,435	11,3
87	Heime	2.333,685	1.042,333	44,7
88	Sozialwesen	2.222,347	1.978,383	89,0
90	Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeiten	1.549,033	12,964	0,8
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	397,815	8,158	2,1
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	1.189,092	146,879	12,4
94	Interessensvertretungen sowie kirchliche u. sonstige religiöse Vereinigungen	2.203,432	1.422,870	64,6
Insgesamt		41.490,199	7.298,368	17,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

Ein deutlich differenziertes Bild hinsichtlich der ökonomischen Bedeutung des Non-Profit-Bereichs ergibt sich, wenn der Anteil der Wertschöpfung von Non-Profit-Organisationen auf Ebene der einzelnen Wirtschaftsbereiche betrachtet wird.

Table 7 vergleicht für das Berichtsjahr 2013 die jeweilige Wertschöpfung aller institutionellen Sektoren einer bestimmten ÖNACE-Abteilung⁹⁾ für alle Wirtschaftsbereiche, in denen Non-Profit-Organisationen vorkommen, mit dem entsprechenden Wert der Wertschöpfung, der ausschließlich von Non-Profit-Organisationen erzielt wird.

Während im Bereich kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten (ÖNACE 90) der Anteil von Non-Profit-

⁹⁾ Eine ÖNACE-Abteilung entspricht einer zweistelligen ÖNACE-Gliederungsebene.

Organisationen an der gesamten Wertschöpfung gerade einmal bei 0,8% lag, betrug dieser Wert im Bereich Erziehung und Unterricht (ÖNACE 85) 6,2%, im Bereich Gesundheitswesen (ÖNACE 86) 11,3% und im Bereich Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung (ÖNACE 93) 12,4%. Mit einem Wertschöpfungsanteil von 64,6% dominierten Non-Profit-Organisationen den Bereich Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ÖNACE 94). Den höchsten Wert weist der Bereich Sozialwesen (ÖNACE 88), der sich fast ausschließlich aus Non-Profit-Organisationen zusammensetzt, mit 89,0% auf.

Der Anteil des Non-Profit-Bereichs an der Wertschöpfung aller ÖNACE-Abteilungen, in denen Non-Profit-Organisationen existieren, lag bei 17,6%.

Ausblick

Die in diesem Artikel präsentierten Haupterhebungsergebnisse aus der vorliegenden Erhebung für das Berichtsjahr 2013 werden in die laufenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Statistik Austria integriert, um das vorhandene Datenset zu ergänzen und zu verfeinern. Diese Randwerte dienen zugleich als neue Basis für Extrapolationen für die darauf folgenden Berichtsjahre, die unter Verwendung von Informationen aus administrativen Datenquellen, wie zum Beispiel der Lohnzettelstatistik oder der Umsatzsteuerstatistik, fortgeschrieben werden. Das Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien wird die gesammelten Erhebungsdaten weiterführend auswerten und der interessierten Öffentlichkeit diesbezügliche Ergebnisse in entsprechenden Publikationen präsentieren.

Summary

Between September 2014 and April 2015, Statistics Austria and the Institute for Social Policy, Vienna University of Economics and Business, carried out a second non-compulsory survey among 2 413 non-profit institutions.

For the year 2013, the output of the Austrian non-profit sector accounts for over EUR 10.5 billion, the gross value added is around EUR 7.3 billion and the total investment value exceeds EUR 813 million. The number of jobs in the non-profit sector is slightly above 234 000. 63 per cent of the contacted non-profit institutions indicated that they also employ volunteers.